

# Die Ephorien Greiz, Schleiz & Lobenstein

nebst dem

## Inspectionsamte Saalburg

als zweite Abtheilung

der

# Kirchen-Galerie

der

## Fürstlich Meuzischen Länder.

Tief. 13.

R ü h d o r f.

(B e s c h l u ß.)

Rühdorf besteht aus Kirche, Pfarre und Schule, und 22 Bauerhäusern mit 113 Einwohnern, Hainsberg aus 15 Häusern mit 66 Einwohnern. Nur in Hainsberg sind einige Weber, sonst nähren sich alle übrigen Bewohner vom Ackerbau.

Die Kirche wird zum Ritter Sanct Georg genannt und ist 1716 neu erbaut worden. Sie hat runde Bogenfenster, und ist sehr hell und geräumig für die schwache Gemeinde. Im Jahre 1812 wurde sie mit einem der Größe der Kirche angemessenen Orgelwerke versehen, da vorher nur ein altes gebrechliches Positiv da war. Die schwache Anzahl der Gemeindeglieder und die zu tragenden Kriegslasten hatten zeither immer noch den völligen Ausbau der Kirche gehindert; im Jahre 1832 schritt man aber zum Werke, und verschönerte sie durch Anstreichen der Stände und Ausweisen der Wände und Decke, und mehrere Ausschmückungen an Kanzel und Altar.

Von Alterthümern befindet sich nichts in der Kirche, da sie neu hergestellt worden ist. Auf dem Kirchboden befanden sich noch vor mehreren Jahren einige Stücke von alten Ritterrüstungen, die dem alterthumsforschenden Verein in Hohenleuben überlassen worden sind.

Der Thurm, von schlanker wohlproportionirter Form, hat 3 Glocken, von denen die beiden größern durch ihr Alterthum merkwürdig sind. Die Aufschrift der größten lautet in Mönchschrift:

Deus rex gloriae veni cum pace Sancta Maria ora pro nobis. Anno 1470.

Die mittlere Glocke ist noch älter, und die Schriftzüge an ihr sind so roh, daß es bis jetzt nicht möglich war, ihren Sinn zu ermitteln. Auch hat man vom Thurme aus nach allen Seiten hin eine schöne Aussicht.

Die Anzahl der Schulkinder beträgt 23, die von dem Lehrer Carl Gottlieb Balthasar, der vom Jahre 1820 an bis jetzt sein Amt verwaltet, mit Treue unterrichtet werden.

Wenn und von wem die hiesige Pfarre fundirt worden ist, ist gänzlich unbekannt. Laut Nachrichten aus der Matrifel wurden die hiesigen Pfarrgebäude nebst mehreren Bauerhäusern bei einem durch französische Soldaten verursachten Brande, 1640 ein Raub der Flammen. Im Jahre 1743 wieder aufgebaut, gingen sie im Jahre 1817 den 22. October mit der Schulwohnung und 2 Bauerhäusern abermals in Flammen auf. Bei diesem Brande gingen ein Theil der

Kirchenbücher und etwaige Nachrichten über das hiesige Kirchenwesen zu Grunde. Zum Aufbau der Pfarre und Schule wurde das vorfindliche Kirchencapital verwendet, so daß sich auch seitdem die Kirchencasse noch nicht wieder erholt hat, da die wenigen Kircheneinkünfte nicht einmal zur Deckung des Aufwandes auf Reparaturen hinreichen, die größtentheils durch Anlagen von der Gemeinde bestritten werden müssen. Doch hat sich in den letzten Jahren durch Vermächtnisse ein kleines Kirchencapital zu bilden angefangen.

Ueberhaupt hat die Gemeinde viel durch Brand gelitten. Wenige Jahre nach der Feuersbrunst, durch welche die Pfarr- und Schulgebäude ein Raub der Flammen wurden, im Jahre 1820 den 20. Mai, wurden wieder 5 Bauerhäuser in Rühdorf ein Raub der Flammen, und erst vor einigen Jahren, nämlich im Jahre 1838 den 2. Juli, brach in Hainsberg ein Feuer aus, das in kurzer Zeit 4 Bauerhäuser nebst einer Kleinhäuslerwohnung in Asche legte. Auch hatte die Gemeinde viel durch das Einrücken der Franzosen im Herbst des Jahres 1806 zu leiden; das Soult'sche Corps kam nämlich damals über Schleiz und Zeulenroda nach Rühdorf, und marschirte von da auf der Straße nach Gera weiter. Zum Glück bivouakirte es nur eine Nacht in der Umgegend, denn es bekam Dobre zum schleunigen Ausbruch nach Jena. Der Tumult und die Verwirrung war in jener Nacht groß, es wurde in allen Häusern geplündert und sogar die Kirche beraubt; und obgleich der Marschall selbst in der Pfarre sein Quartier nahm, so wurde doch dem damaligen Pfarrer M. Schuster von nachziehenden Marodeurs seine ganze Baarschaft geraubt.

Von der hiesigen Parochie sind folgende Prediger bekannt:

- 1) Johann Meißner, confirm. 1571.
- 2) G. Ortler, von Weida, ord. den 7. Mai 1601.
- 3) Bartholomäus Simon, im Jahre 1612 in hiesiges Pfarramt eingeführt, starb den 2. Januar 1638.
- 4) Christian Feige, aus Elsterberg, im Jahre 1638 als Pfarrer angestellt.
- 5) Johann Tobias Stempel, aus Steinsdorf, im Jahre 1659 zum hiesigen Pfarramte vocirt, und erst 1665 in dasselbe eingeführt.
- 6) Johann Jacob Hemann, aus Drachenau, wurde im Jahre 1682 Pfarrer allhier.
- 7) Gottlob Sander, aus Zwickau, im Jahre 1685 in hiesiges Pfarramt introducirt.